

Pflegeexpertise mit Durchblick – smARtorials

Familien- und Krankenpflege Bochum ist an BMBF-gefördertem Forschungsprojekt beteiligt

Wissenserwerb in der Pflege kann oft nur durch Beobachtung anderer oder gemeinsames Arbeiten erfolgen. Dass dies örtlich und zeitlich nicht immer möglich ist, liegt auf der Hand.

Demographischer Wandel, die wachsende Zahl Pflegebedürftiger bei unverändertem Fachkräftemangel, lässt keine Trendwende erwarten. Hier sind innovative Lösungen gefragt, die die berufliche Professionalität und Versorgungsqualität unterstützen, sichern und erhöhen. Ein Lösungsansatz sind Videotutorials, die bei spontanen Fragestellungen in der Praxis angewandt werden. Doch wie das richtige Tutorial finden und nutzen? Gerade für mittelständische Unternehmen eine zeitaufwendige Aufgabe mit entsprechend geringer Anwendung.

In einem dreijährigen Verbundforschungsprojekt gehen die TU Clausthal und die Familien- und Krankenpflege Bochum (FundK) der Frage nach, wie sich patientenfokussiertes Fachwissen im Unternehmen selbst digital erstellen und mittels Künstlicher Intelligenz punktgenau abrufbar machen lässt. Weitere Projektpartner sind das Bochumer Softwareunternehmen Task9 sowie das Unternehmen KKT Frölich aus Osterode. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF innerhalb der Fördermaßnahme „Zukunft der Arbeit: Mittelstand - innovativ und sozial“ unterstützt.

Pflege mit Durchblick - Smarte Videotutorials für die Arbeitspraxis in Augmented Reality (smARtorials)

Die TU Clausthal untersucht seit einigen Jahren die Möglichkeit, mit dem Einsatz textueller und bildlicher Tutorials auf modernen Datenbrillen mit Augmented-Reality-Technologie (Einblendung von Informationen in das Sichtfeld), den Infor-



Prof. Dr. Prilla demonstriert die Anwendung der Datenbrille (Foto: FundK/S. Ott)

mationstransfer zwischen Mitarbeiter:innen in Unternehmen zu optimieren. Prof. Dr. Michael Prilla ist bekannt als Entwickler der Pflegebrille, mit deren Hilfe bereits jetzt sequenzweise, standardisierte Handlungsabfolgen verschiedener Pflegeroutinen abgerufen werden können.

Das Projekt smARtorials geht nun einen Schritt weiter. Es verfolgt den Ansatz, des selbstorganisierten Lernens und des Wissenstransfers mithilfe der Datenbrillen in Unternehmen, u.a. in der Pflege. Wie werden Mitarbeiter:innen in der Pflege befähigt, mittels der Datenbrille, eigenständig, patientenorientierte Filme (Videotutorials) aufzunehmen, in denen das für den speziellen Pflegeeinsatz notwendige Wissen aufbereitet und von anderen Pflegekräften vor Ort bei den Patient:innen wieder abgerufen werden kann? Wie kann künstliche

Intelligenz dabei unterstützen, der jeweiligen Pflegekraft exakt die gefragte Sequenz, für die Arbeitssituation in der Unterstützung benötigt wird, anzuzeigen?

Unter Leitung von Prof. Dr. Prilla fand im Juli der initiale Design-Thinking-Workshop aller Bochumer Teilnehmenden bei der FundK statt. Dabei wurden mögliche

Einsatzbereiche der Tutorials und Verwendungsziele definiert.

Klarer Vorteil: Die Hände bleiben frei für die Pflegetätigkeit

Die Nutzungsmöglichkeiten und -vorteile sind vielfältig: Von der komplexen Wundversorgung über das Legen eines Katheters oder das endotracheale Absaugen beatmeter Patient:innen, selbst für bekannte oder zu erwartende Notfallsituationen kann ein Unterstützungsszenario konstruiert werden. Dies hilft nicht nur aktuellen Mitarbeiter:innen bei ihren täglichen Aufgaben, sondern auch Auszubildenden und neuen Mitarbeiter:innen um diese effizienter einzuarbeiten. Die Steuerung des Datenabrufs über die Brille erfolgt durch Kopfbewegungen, ohne dass die Pflegeperson sich von der Pflegesituation und dem Menschen abwenden muss. Positive Effekte werden zudem voraussichtlich in der patientengenauen, fachlich kontinuierlich hohen Versorgungsqualität der Pflegebedürftigen liegen und zwar unabhängig von der jeweils eingesetzten Pflegekraft. Zum anderen in der Optimierung und besseren Verwertung von Fachwissen in der Praxis, durch kostengünstige, effektive Aufbereitung und Verfügbarkeit der Informationen.



Varianten der Datenbrillen (Foto: FundK/S. Ott)